

## PRESSEMITTEILUNG

### Start des Sepsis-Meldemonats Mai: Bewusstsein schaffen für Sepsis mit Meldungen über Sepsis-CIRS-Plattform

***Berlin/Ulm/Reutlingen im Mai 2022: In Kooperation haben das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS), die Inworks GmbH und das Institut für Patientensicherheit und Teamtraining GmbH (InPASS) eine öffentliche Sepsis-CIRS-Plattform eingerichtet und rufen im Rahmen der Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis zum Berichten von Sepsisfällen auf.***

Sepsis, auch bekannt als Blutvergiftung, ist nach den Herz-Kreislauf-erkrankungen und Krebs die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Eine Sepsis ist die schwerste Verlaufsform einer Infektion. Bei einer Sepsis schädigt die körpereigene Abwehrreaktion auf eine Infektion das eigene Gewebe und die eigenen Organe. Wird eine Sepsis nicht rechtzeitig erkannt, verläuft diese meist tödlich.

Sepsis ist ein Notfall und frühzeitiges Erkennen und Behandeln rettet Leben.

CIRS steht für Critical Incident Reporting System und ist Teil des klinischen Risikomanagements. Als Fehlermeldesystem und damit als Frühwarnsystem sollen dadurch im Krankenhaus potenzielle Gefährdungen während der Versorgung von Patienten entdeckt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Bisher gibt es nur wenige Sepsis-Meldungen in den CIRS. Das möchte die Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis mit dem Ausrufen des „Sepsis-Meldemonat Mai“ ändern.

Innerhalb der nächsten vier Wochen sollen so viele Sepsisfälle wie möglich von Gesundheitspersonal, Betroffenen und Angehörigen anonym erfasst werden. Die gemeldeten Fälle werden qualitativ ausgewertet, um daraus Empfehlungen für eine bessere Sepsisversorgung abzuleiten. Die Erfassung erfolgt niedrigschwellig und anonym über einen Online-Fragebogen auf [sepsis-melden.de](https://sepsis-melden.de).

„Viele Sepsisfälle können vermieden werden, wenn eine Sepsis frühzeitig erkannt und behandelt wird. Mit dem Berichten von Sepsisfällen in CIRS schafft das Projekt #DeutschlandErkenntSepsis einen wichtigen Beitrag dafür, dass Sepsis bewusst im klinischen sowie ambulanten Alltag wahrgenommen wird,“ sagt die Initiatorin der Kampagne, Dr. Ruth Hecker, Vorsitzende des APS und Chief Patient Safety Officer an der Universitätsmedizin Essen. „So klären wir nicht nur die breite Bevölkerung über Sepsis auf, sondern schaffen Awareness beim Fachpersonal und tragen dazu bei, dass aus Fehlern gelernt wird!“

Markus Tannheimer, Gründer und Geschäftsführer von Inworks, die die technische Plattform für das Onlineangebot bereitstellt und betreut, betont: „Ich freue mich, mit unserer langjährigen Erfahrung im Bereich CIRS einen Beitrag zu der Optimierung der Sicherheit von Patienten mit Sepsis beitragen zu können. Gerade für die Bearbeitung und Analyse der Sepsisfälle ist eine moderne Softwarebasis wichtig, um die Arbeitsprozesse und Ergebnisse zu optimieren.“

Dr. med. Marcus Rall, Notarzt, Gründer & Geschäftsführer vom Institut für Patientensicherheit InPASS: „Die Kampagne *#DeutschlandErkenntSepsis* ist für alle Bürger und Profis wichtig, um noch öfter richtig zu reagieren und vermeidbare, tragische Todesfälle zu verhindern. Wir freuen uns, dass wir mit InPASS an der Analyse der bundesweit von Patienten, Angehörigen und Gesundheitsprofis gemeldeten Sepsisfälle mitwirken. So können wir mit unserem Expertennetzwerk dazu beitragen, durch die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam aus realen Fällen zu lernen und die Sicherheit der Patienten immer weiter zu erhöhen.“

Sepsis geht alle an: Jeder CIRS-Bericht kann einen wertvollen Beitrag zur Patientensicherheit leisten!

### **INFORMATIONEN zur Sepsis-CIRS-Plattform**

Für den Sepsis-Meldemonat haben das APS e.V. und die Inworks GmbH eine öffentliche und deutschlandübergreifende Sepsis-CIRS-Plattform [sepsis-melden.de](https://sepsis-melden.de) entwickelt. Die Plattform spricht alle Gesundheitsberufe sowie Betroffene und Angehörige an, anonym ihre Erfahrungen mit Sepsis in Form eines CIRS-Berichtes zu erfassen.

Die Eingabe für das Gesundheitspersonal erfolgt niederschwellig über [gesundheitspersonal.sepsis-melden.de](https://gesundheitspersonal.sepsis-melden.de).

Auch Patienten und Angehörige können Ihre Erfahrungsberichte mit Sepsis über [patienten.sepsis-melden.de](https://patienten.sepsis-melden.de) teilen.

Das Berichten von Sepsisfällen soll die Awareness für Sepsis im klinischen Alltag erhöhen und Ereignisse im Zusammenhang mit Sepsis aus Sicht von Patienten/Angehörigen und Gesundheitspersonal erfassen. Ziel ist es, aus diesen Erfahrungen zu lernen und entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Bundesweit gesammelte Erfahrungen aus CIRS-Fallberichten sollen dazu beitragen. Die qualitative Auswertung der anonymen Berichte erfolgt durch das Institut für Patientensicherheit und Teamtraining GmbH (InPASS).

### **ÜBER DIE KAMPAGNE *#DeutschlandErkenntSepsis***

Die Kampagne *#DeutschlandErkenntSepsis* wurde vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. initiiert. Zusammen mit den Partnern der Sepsis Stiftung, der Deutschen Sepsis Hilfe e.V. und dem SepsisDialog soll die Kampagne breit über Sepsis aufklären, informieren sowie die Qualität der Diagnostik und Behandlung und die Nachsorge bei Sepsis verbessern. Schirmherr ist Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach.

Informationen und Einblicke gibt es unter [www.deutschland-erkennt-sepsis.de](https://www.deutschland-erkennt-sepsis.de).

YouTube-Kanal der Kampagne:

<https://www.youtube.com/channel/UCdNdckxCQSIWZMvV5XNdIiQ/featured>

Im Film *#IchHabeÜberlebt* schildern drei Sepsis-Betroffene ihre Erlebnisse. Sie können den Film über unsere Webseite oder den YouTube-Kanal ansehen.

### **Pressekontakt für die Kampagne *#DeutschlandErkenntSepsis***

Kampagnenbüro *#DeutschlandErkenntSepsis*  
Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.  
Katharina Molthan  
Alte Jakobstraße 81  
10179 Berlin  
Tel. +49 (0)30 36 42 81 6 – 05  
[presse@deutschland-erkennt-sepsis.de](mailto:presse@deutschland-erkennt-sepsis.de)  
[www.deutschland-erkennt-sepsis.de](https://www.deutschland-erkennt-sepsis.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages